

Das Fach Philosophie in der gymnasialen Oberstufe

- Das Fach Philosophie kann als Grund- oder Leistungskurs gewählt werden.
- Der Grundkurs findet zweimal in der Woche statt. Die Stunden dauern 60 und 75 Minuten. Der Leistungskurs findet dreimal in der Woche statt. Jede Stunde dauert 75 Minuten.
- Wählt man Philosophie als Leistungskurs, schließt man diesen mit einer schriftlichen Abiturprüfung (Klausur) ab,. Die LK-Klausur im Abitur dauert 240 Minuten.
- Hat man sich für Philosophie als Grundkurs entschieden, kann man dieses Fach als drittes (Klausur, 180 Minuten) oder viertes Prüfungsfach (mündliche Prüfung, 20 Minuten) im Abitur wählen.
- Im Leistungskurs werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben, die mit 50% in die Gesamtnote eingehen. Im Grundkurs wird pro Halbjahr eine Klausur geschrieben, die mit einem Drittel in die Gesamtnote eingeht.
- Die anderen 50% (Leistungskurs) bzw. zwei Drittel (Grundkurs) der Gesamtnote sind alle übrigen Leistungen, die im Kurs erbracht werden (z. B. Beiträge im Unterrichtsgespräch, Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen, Hausaufgaben, Referate). Die Leistungen fasst man unter der Bezeichnung „Allgemeiner Teil“ zusammen.

Gesamtnote setzt sich zusammen aus:	
LK: Klausuren (50%)	LK: Allgemeiner Teil (50%)
GK: Klausuren (1 Drittel)	GK: Allgemeiner Teil (zwei Drittel)

- Die Arbeitsformen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) unterscheiden sich nicht wesentlich von denen, die aus den Klassen 7 bis 10 bereits bekannt sind.

Welche Voraussetzungen solltest du mitbringen?

- Du hast Interesse daran, dich mit anderen zusammen mit grundsätzlichen, kniffligen Denkproblemen zu beschäftigen.
- Du hast Spaß daran, dich gemeinsam um eine Lösung dieser Denkprobleme zu bemühen, und hältst es auch aus, dass es vielleicht nur eine vorläufige Lösung ist.
- Du gibst dich nicht damit zufrieden, zu diesem und jenem Thema eine Meinung zu haben, sondern du willst deine Position auch gut begründen. Deshalb interessierst du dich für das folgerichtige Argumentieren.
- Wenn du dich z. B. mit einem etwas schwierigeren philosophischen Text beschäftigst, macht es dir nichts aus, dass du ihn mehrmals intensiv liest, um ihn zu verstehen.
- Im Unterricht führst du mit anderen gerne Gespräche, um z. B. dem Gedankengang eines Philosophen gemeinsam auf die Spur zu kommen.
- Du hast Interesse daran, dich z. B. mit Medizin, Naturwissenschaften, Kunst, Religion zu beschäftigen, um ein philosophisches Denkproblem besser verstehen zu können.

Die Themen der vier Kurshalbjahre

1. Kurshalbjahr

Thema:
Philosophische Ethik

- Wie kann man Handlungen moralisch beurteilen?
- Darf der Mensch alles, was er kann?
- Ist Moral subjektiv und relativ?
- Muss bzw. kann man lernen, moralisch zu sein?
- ...

2. Kurshalbjahr

Thema 1:
Wissenschaftliche und philosophische Theorien der menschlichen Freiheit

- Hat der Mensch einen freien Willen?
- Wofür trägt der Mensch Verantwortung?
- ...

Thema 2:
Philosophie der Gerechtigkeit

- Wann ist ein Lohn gerecht?
- Ist der Reichtum auf der Erde gerecht verteilt?
- ...

Thema 3:
Philosophie der Geschichte

- Gibt es einen Fortschritt in der Geschichte?
- Können wir die Vergangenheit verstehen?
- ...

3. Kurshalbjahr

Thema 1:

Philosophische Theorien der Wahrheit und der Erkenntnis

- Was ist Wahrheit?
- Gibt es sicheres Wissen?
- ...

Thema 2:

Philosophie der Sprache

- Woher kommen die Bedeutungen von Wörtern?
- Hängen Sprache und Denken zusammen?
- ...

Thema 3:

Philosophie der Wissenschaft

- Worin unterscheiden sich Wissenschaften von Pseudowissenschaften?
- Wann ist eine wissenschaftliche Theorie wahr?
- ...

4. Kurshalbjahr

Thema 1:

Philosophische Theorien der Utopie

- Was ist eine Utopie?
- Was spricht für und gegen das utopische Denken?
- ...

Thema 2:

Philosophie der Religion

- Ist es vernünftig, (nicht) an einen Gott zu glauben?
- In welchem Verhältnis stehen Religion und Wissenschaft?
- ...

Thema 3:

Philosophie der Kunst

- Was ist das Schöne?
- Welche Funktion hat die Kunst?
- ...

Thema 4:

Philosophische Theorien zum Sinn des Lebens

- Hat das Leben einen Sinn?
- Braucht man für ein sinnvolles Leben die Religion?
- ...

Philosophische Selbsterkundung¹

Aufgabe:

Erkunde deine philosophische Einstellung zu einem oder zwei der vorgeschlagenen Themen, die dich gerade am meisten interessieren.

Entscheide dich bitte bei jedem Thema für genau eine Antwort. Es kann natürlich vorkommen, dass keine der Antworten dir wirklich schmeckt. Dann wähle die Antwort, die dir am wenigsten Bauchschmerzen bereitet. Viel Vergnügen!

Freiheit

Denke an eine Situation, in der du eine Entscheidung getroffen hast, beispielsweise: Pizza oder Nudeln zum Mittag? Soll ich lieber das rote oder das blaue T-Shirt kaufen? Lege ich mir ein Haustier zu?

Wenn du über eine derartige Entscheidung nachdenkst, würdest du dann sagen, du habest in dieser Situation, also unter denselben Bedingungen, auch anders handeln können?

A Ja, ich hätte mich zu jeder Zeit anders entscheiden können. Schließlich bin ich immer frei in meinen Entscheidungen. Wären meine Entscheidungen nicht frei, würde ich das doch merken.

B Ich entscheide vielleicht nicht in allem frei. Aber immer wenn ich sehr wichtige Entscheidungen bewusst fälle, dann sind diese frei. In solchen Situationen hätte ich auch anders handeln können.

C Ich weiß nicht, wie ich überprüfen soll, ob ich in derselben Situation auch anders hätte handeln können, denn ich kann nie zweimal in derselben Situation sein. Deshalb kann ich die Frage nicht beantworten.

D Nein, es gibt keine Willensfreiheit. Der Mensch ist ein biologisches System, das den Naturgesetzen unterliegt. Willensfreiheit aber wäre ein Verstoß gegen die Naturgesetze.

E Nein, denn es gibt keine echte Willensfreiheit. Trotzdem hat es durchaus Sinn, von verschiedenen Graden von Freiheit und Selbstbestimmung zu sprechen. Zum Beispiel ist ein Süchtiger weniger frei als ein Nicht-Süchtiger. Trotzdem kann niemand anders handeln, als er handelt.

Wissen

Wie erklärst du dir, dass wir alle ein ähnliches Bild von der Welt zu haben scheinen?

A Wir alle verfügen über die gleiche Vernunft.

B Gott hat die Menschen geschaffen und mit dem natürlichen Licht der Vernunft ausgestattet.

C Wir sind alle Produkte der biologischen Evolution. Deshalb haben wir vergleichbar aufgebaute Gehirne und somit vergleichbare Gedanken.

D Das stimmt gar nicht! In anderen Kulturen haben die Menschen ganz andere Vorstellungen davon, wie die Welt funktioniert. Unsere Bilder der Welt sind nur dann ähnlich, wenn wir in derselben Gesellschaft groß geworden sind.

Gerechtigkeit

Du liest gerade diesen Text über Philosophie. Das setzt unter anderem voraus, dass du lesen kannst und dass du Zeit dafür hast, dich mit Philosophie zu beschäftigen. Es geht dir also gut. Findest du da angesichts der Missstände in der Welt (z. B. Kinderarmut und -arbeit) gerecht?

A Vielleicht finde ich es nicht gerecht. Aber ich habe die Welt ja auch nicht eingerichtet, und ich kann sie auch nicht ändern. Somit bleibt mein Ungerechtigkeitsempfinden absolut folgenlos. Deshalb arbeite ich daran, mir dieses Empfinden abzugewöhnen. Es bringt schlicht nichts.

B Ich finde die Frage unangebracht. Sie will mir ein schlechtes Gewissen einreden für etwas, an dem ich keinerlei Schuld trage.

C Merkwürdig ist es schon, dass die Güter auf dieser Erde so seltsam verteilt sind. Ich habe das Glück, zu denen zu gehören, die es besser haben als andere. Dessen bin ich mir bewusst.

D Wieso ungerecht? Gerechtigkeit ist keine Eigenschaft der Welt. Die Welt und die Gerechtigkeit sind zwei Dinge, die nicht zusammenpassen, weil sie nicht zusammengehören. Es ist so, wie es ist.

E Kein Mensch kann etwas dafür, in ärmlichen Verhältnissen hineingeboren worden zu sein. Das finde ich ungerecht, und ich möchte etwas dagegen tun. Zwar lässt sich kein Schicksal aufhalten, aber so manches Schicksal lässt sich mildern. Dafür bin ich auch bereit, etwas zu geben.

F Es ist mir egal, ob das gerecht oder ungerecht ist. Mir wäre es allerdings lieber, auf einer Erde zu wohnen, auf der jeder Mensch sein Auskommen hat. Nicht, dass ihm das prinzipiell zustünde. Aber ich stelle mir die Welt dann insgesamt wohnlicher vor. Und in einer solchen Welt würde ich lieber leben.

Verstehen

Sicher hast du schon einmal in einem Gespräch bei deinem Gegenüber nachgefragt, ob er oder sie verstehen, was du „meinst“. Wahrscheinlich warst du sogar froh, wenn du sich verstanden gefühlt hast. Aber: Kann man wirklich jemals von anderen verstanden werden?

A Ja, ich kenne solche Situationen zur Genüge und bin tatsächlich immer froh, wenn man sich richtig einig werden kann.

B Oh ja, solche Situationen kenne ich. Manchmal habe ich jedoch Zweifel, ob ich tatsächlich verstanden worden bin. In manchen Situationen im Anschluss musste ich schon erkennen, dass da wohl etwas schiefgelaufen ist.

C Solche Situationen kenne ich. Aber wirkliches Verstehen ist eigentlich eine Illusion. So etwas kann es gar nicht geben, denn man weiß nie, was der andere wirklich meint, wenn er etwas sagt. Das Meinen ist nämlich im Kopf, und in den kann man nicht hineinsehen.

D Ja, ich kenne solche Situationen. Aber die Behauptung, den anderen verstanden zu haben, ist keine Garantie für echtes Verstehen. Für das echte Verstehen bedarf es einer Art Seelenverwandtschaft.

¹Quelle: Buschlinger, Wolfgang/Conradi, Bettina/Rusch, Hannes: PHILOMAT. Apparat für weltanschuliche Diagnostik. Stuttgart: Hirzel 2009